



Geschichte, die uns umhüllt wie Schnee

Liebe Leserinnen und Leser,

der Winter ist da, und während wir hoffen, dass die Straßen Berlins langsam mit einer sanften Schneeschicht bedecken, möchten wir Sie einladen, sich mit uns auf eine Reise durch die Geschichten und Erinnerungen zu begeben, die uns wie ein wärmender Mantel umhüllen – Schicht für Schicht, wie die Jahresringe eines alten Baumes oder die feinen Lagen eines Baumkuchens auf dem Böhmischem Weihnachtsmarkt.

Eine Reflexion über Geschichte: Schichten der Vergangenheit

Berlin erzählt Geschichte an jeder Ecke. Es ist ein Ort, an dem preußische Merkwürdigkeiten auf die Epochen der Weimarer Republik treffen, wo das düstere Kapitel des Nationalsozialismus und die Mauerjahre bis 1989 immer noch ihre Spuren hinterlassen. Jede Schicht sitzt nicht immer gerade, wie Marmorkuchen auf Wackelpudding. Die eisernen Kreuze am Kreuzberg – der Turnvater Jahn an der Hasenheide und doch es ist auch die Stadt, die den Mut zu Demokratie und Freiheit verkörpert. Nun, wo sich 75 Jahre Verfassung unserer damals wackeligen und jungen Republik jähren.

Im **Museum DIE MAUER THE WALL** beleuchten wir in unserer neuen Ausstellung „Am Telefon sagt man nix“ einen Ausschnitt unserer Geschichten. Die Künstlergruppe ÜB3R – Pascal und Felix Wiedenmann – hat eine eindrucksvolle Installation geschaffen, die den Alltag der Überwachung in der DDR akustisch erfahrbar macht. Sechs Telefonhörer, gefüllt mit Originalaufnahmen, lassen uns erschauern, wozu Menschen fähig sind und uns an die Widerstandskraft der Menschen erinnert.

Besuchen Sie uns ab dem 9. Dezember 2024 im Museum diese besondere Installation. Es gelten besondere Bedingungen für Lehrer und Pädagogen. Fragen Sie im Museum nach <https://diemauerthewall.de/>



Foto: Carl Raabe/ Berlin

Inmitten dieser Herausforderungen feiern wir ein besonderes Ereignis: 35 Jahre Mauerfall. Ein historischer Moment, der uns daran erinnert, wie wertvoll Freiheit und Einheit sind. Diesen November laden wir Sie herzlich ein, das Museum am Leipziger Platz zu besuchen und sich auf eine Reise in die Vergangenheit und die Verflechtungen mit unserer Gegenwart zu begeben. Geschichte wird lebendig, wenn wir sie erleben und reflektieren.

GUTEN MORGEN BERLIN



MAUERSTÜCKCHEN 3

Pascal Wiedenmann, Ueb3r

35 Jahre Mauerfall

Ingo Fried und Nadja Raabe im Gespräch mit
Zeitzeugen im Museum am Leipziger Platz
DIE MAUER | THE WALL

Podcast „Mauerstückchen“ – Persönliche Geschichten im Ohr

Parallel zur Ausstellung führen wir in unserem Podcast „Mauerstückchen“ die Erzählungen fort. Mit bewegenden Gesprächen zwischen Nadja Raabe, Ingo Fried und Zeitzeugen wie Sigurd Dittrich, Prof. Dr. Ruslan Grinberg, Pascal und Paul (Felix) Wiedenmann machen wir die Vielschichtigkeit der deutschen Geschichte lebendig. Kunst und Erinnerung verschmelzen hier zu einer Erfahrung, die zeigt, dass Kunst nicht nur reflektiert, sondern auch Veränderung bewirken kann.

DER ADENAUER vom Zentrum für politische Schönheit ist ein schönes Beispiel hiervon. Wir unterstützen weiterhin unsererseits demokratiefreundliche Institutionen und stellen gern unsere Bibliothek und Podcast Serie für pädagogischen Zwecke zur Verfügung.

Foto 1: Aditya Vyas Cover Guten Morgen Berlin: Design Nadja Raabe

Berlin als Geschichtsbuch:

Spaziergänge durch die Zeit

Hasenheide und Kreuzberg:

Vom Treffpunkt des Turnvater Jahn bis hin zum Viktoriapark und dem Denkmal: Das Kreuz preußischer Generäle, dazwischen und drumherum viele Orte voller moderner und postmoderner Geschichte (n).

Rund um die Spree:

Entlang des ehemaligen Lehrter Bahnhofs und des Hamburger Bahnhofs erzählen Straßen und Gebäude von kaiserlicher Pracht und zeitgenössischer Kunst und dem Zentrum der politischen Macht: Zwischen Kanzleramt, dem Presse- und Besucherzentrum und dem Tränenpalast.

Haus der Kulturen der Welt:

Auch bekannt als „Schwangere Auster“, ein Symbol der Nachkriegsmoderne und ein Ort der Begegnung, genauso wie die Akademie der Künste am Hanseatenweg.

Ein Glückgriff – glückliche Wendung der Geschichte

Weihnachten 1918 war ein unruhiger und dunkel Moment der Geschichte Berlins- Georg Grosz hatte sich in der Wohnung seiner Schwiegermutter versteckt und eine berühmte Skizze im April 1919 gezeichnet, die den unglücklichen Rückgriff zu preußischem Militarismus drastisch zeigte und die Märzunruhen einfing, schon damals hätte eine Militärdiktatur die junge Demokratie im Keim ersticken können- doch vierzehn Jahre Weimarer Republik folgten.

Dieser und andere Moment lehren uns, dass wir auch beteiligt sein können: Glück und Unglück liegen nahe beieinander.

Am 25. Februar 1947 unterzeichneten Vertreter der Alliierten in Berlin ein Gesetz zur Auflösung des preußischen Staates. Von diesem Tage an gehörte Preußen der Geschichte an. Der Staat, der seit jeher Träger des Militarismus und der Reaktion in Deutschland gewesen war, mußte abgeschafft werden, so die Ansicht der Alliierten. Um den demokratischen Prozess zu gestalten und zu sichern, waren die Alliierten bemüht, dies in ein Gesetz zu gießen. (Geleitet von dem Wunsch, Zur Sicherheit der Völker). Artikel 1) Der Staat Preußen, alle Zentralorgane und alle nachgeordneten Behörden werden hiermit aufgelöst. Gesetz 46 des Alliierten Verwaltungsrates war weit mehr als ein Verwaltungsakt. Die Alliierten fällten damit zugleich ihr Urteil über dieses Land. Es war kein Land wie jedes andere... „Ursprung der deutschen Krankheit“. Es war eine symbolische Notwendigkeit, so entschieden damals die Briten, Franzosen und Amerikaner über uns. Es war ein Glückgriff der Geschichte: eine Zäsur. Ein Neubeginn einer jungen Demokratie.

Eine neue Generation wuchs heran, im Bestreben, diese Freiheit hochzuhalten.

Nun wurde der Ort BELLEVUE mit neuer Geschichte überschrieben, peinlich berührte uns die Kündigung des Finanzministers im Schloss Bellevue: Gerade der November erinnerte uns daran, wie zerbrechlich die Errungenschaften der Demokratie sein können. Ein Monat, der mit seinen historischen Tiefpunkten – von der Reichspogromnacht bis zum Mauerbau – mahnt, und uns aktuell daran erinnert, wie gefährlich die Auswüchse von Lügengebäuden (inklusive Lügenpyramiden) in den höchsten politischen Kreisen sein können. Das falsche Spiel wurde beendet. Die Demokratie beschädigt, nun müssen andere die Scherben aufräumen.

„So ist Geschichte“ sagt Angela Merkel.

„Ich würde eher in Tatkraft verfallen“.

Lassen Sie uns nicht angesichts erstarkender Demokratiefeindlichkeit in Lethargie verfallen.

Legen wir die Hände -in einem Dreieck- lieber vor den Schoß und nicht in den Schoß.

Dies möge uns ins neue Jahr begleiten. Die Biografie straft viele Unkenrufe der Journaille, die Angela Merkel bezichtigen, sie hätte keine Fehler in ihrem Leben eingeräumt, der Lüge. Denn mit viel Selbstreflexion, auch über ihre Vergangenheit in der DDR, (wie es war, in einem Unrechtsstaat zu leben) und mit vielen eingeräumten Fehlern während ihrer Amtszeit, dies alles schildert sie in eindringlichen Erzählungen, die auch mit dem üblichen Politikersprech aufräumen und auch jemanden in einer anderen Sprache erlauben, ihr und den politischen Geschehnissen in der BRD über viele Dekaden zu folgen. Mit viel Aufklärung und mit einem Blick hinter die Kulissen, ist die Biografie "Freiheit" ein großer Wurf, wie ich finde. Es sollte zur politischen Allgemeinbildung gehören, dieses Buch zu lesen. Was nicht bedeutet, dass alles unwidersprochen für sich stehen bleiben sollte, auch dies erwartet diese kluge Frau nicht. Im Gegenteil, es sollte uns zur Diskussionsgrundlage dienen.



Fotografie: Tom Barrett

Am 24.11. waren wir selbst eingeladen bei geradegerueckt.de und haben uns sehr über die Teilnahme gefreut: Hier wurden wir über die Geschichte der Demokratie belehrt, durften uns austauschen und haben viele positive und mutige Eindrücke gesammelt. WUT in MUT umzuwandeln, dies ist eines der Ziele der Redaktion und Gesellschaft rund um geradegerueckt.de. Prof- Roland Czada war zu Gast und hat einiges zu Staats- und Verwaltungslehre und der Pluralität unserer Demokratie beigetragen und uns mit viel Hintergrundwissen und Humor Mut eingeflößt.

Berlin:

Ein Mosaik der Epochen

Berlin – kaum eine Stadt ist derart durchdrungen von Geschichte. Jeder Platz geprägt von der Dynamik der Zeitläufe. Diese Geschichten umfassen nicht nur deutsche, sondern auch preußische, westliche, östliche und Perspektiven der Alliierten. Vom kurzen Glanz der "goldenen Zwanziger" bis hin zu den 75 Jahren, die unsere Bundesrepublik inzwischen auf dem Buckel hat – eine bemerkenswerte Evolution der Demokratie- die uns daran erinnert: Demokratie ist niemals fertig gebacken und muss immer wieder neu definiert und neu verteidigt werden.

Marlene Dietrich, steht verloren neben der Ruine der Kaiser-Wilhelm Gedächtniskirche- auch der Beginn der jungen Bundesrepublik, der ersten Jahre in neugewonnener Freiheit, auch West-Berlin- auch ein besonderer Moment der Geschichte. Dieses Foto: Der verlorene Eindruck, den Marlene einsam vor der Kaiser Wilhelm Gedächtniskirche macht, dies alles ist ein besonderer Berliner Moment. Und erinnert uns an das größte Geschenk, das sie uns mitgebracht hatte (damals aus Amerika) = Anstand.



Foto: James Whitmore

Ein Juwel in der Flemingstraße: Geschichte wird lebendig

Manchmal sind es die kleinen, alltäglichen Geschichten, die unsere Wahrnehmung prägen. Ein solcher Glücksfall ist das neue Juwel in der Flemingstraße 9. Dieses Gebäude ist ein Sinnbild des Wandels und der Kontinuität, liebevoll eingerichtet mit Mobiliar aus der Gründerzeit, den goldenen 20er Jahren und den geschwungenen 50er Jahren. Es erzählt Geschichten aus vergangenen Zeiten, dabei hochwertig renoviert, mit einem modernen Bad und einer Küche, die keine Wünsche offenlässt – ein Beweis dafür, wie Historie und zeitgemäßer Komfort harmonisch miteinander verbunden sein können.



Fotografie Interior: Lidia Tirri



FFleming Nine ist der Star unseres diesjährigen Dezember Newsletters, Ein Spaziergang durch die Nachbarschaft bestätigt den Eindruck: Berlins gastronomische Highlights in unmittelbarer Umgebung:

- französisch-europäische Küche im Restaurant Paris-Moskau.
- Knisterndes Kaminfeuer im Schiff an der Spree im PATIO.
- Cocktails und Blick über die Stadt in der Amano Rooftop Bar zum Ausklang

Weihnachten – Eine poetische Verbindung

Die berühmteste Geschichte, die wir uns immer wieder jedes Jahr neu erzählen: Vom Weihnachtsmann und dem Jesuskinde....

Was hat die Berliner Geschichte mit Weihnachten zu tun? Viel. So wie sich die Schichten des Teigs um den Baumkuchen wickeln, wickeln sich die Schichten der Geschichte um uns und unsere Orte.

Ein Beispiel dafür ist der Böhmisches Weihnachtsmarkt in Potsdam-Babelsberg, ein Ort, an dem Tradition und Moderne aufeinandertreffen.

„Am Anfang war Brandenburg“ sagt Christopher Clark, der britische Historiker, der wie kein anderer die Geschichte Preußens, Berlins und Potsdams und des aufsteigenden und auseinanderbrechenden Kaiserreichs nachgezeichnet hat.

Hier, wo sich früher UFA-Stars und später Hollywood Stars tummelten, wie Marlene Dietrich -die übrigens beides war-, können Besucher bei Glühwein und Handwerkskunst besinnlich sein, und können über die einst so wichtige Verbindung zwischen Brandenburg und Berlin beim böhmischen Weihnachtsbrauch sinnieren oder wohlfeile Dinge kaufen.

"Und am Ende kommt der Schokoladenguss drauf. Dann ist der Baumkuchen fertig."

Böhmen, mögen Sie sich fragen? Das habe ich mich auch gefragt, aber das ist eine andere Geschichte...

Wir wünschen Ihnen eine friedliche Zeit zwischen den Jahren!
Zeit für Spaziergänge, Besinnlichkeit und Frohsinn und ein wunderschönes neues Jahr 2025!



Ein Newsletter der Namola UG (haftungsbeschränkt)
Gruppe

www.findQ.de www.findQuick.de www.guesthouses.top

Whatsapp business: 00491723218834

Email: info@guesthouses.top

Namola UG (haftungsbeschränkt)
Straße zum Löwen 25
14109 Berlin

Vertreten durch: Nadja Raabe

Registereintrag:

Eintragung im Handelsregister. Registergericht: Berlin Charlottenburg Registernummer:
HRB 256621 B

Umsatzsteuer-ID:

Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß §27a Umsatzsteuergesetz: DE365218994